

's ist alles dunkel, 's ist alles trübe

Volks- und Liebeslied

Melodie und Text: traditionell

1 's ist al- les dun- kel, 's ist al- les trü- be, die- weil mein
4 Schatz 'nen an- dem liebt. 's ist al- les dun- kel, 's ist al- les
7 trü- be, die- weil mein Schatz 'nen an- dem liebt. Ich hab' ge-
10 glaubt, sie lie- bet mich, ich hab' ge- glaubt, sie lie- bet mich. A- ber nein, a- ber
14 nein, a- ber nein, a- ber nein, a- ber nein, a- ber nein, sie has- set mich.

1. 's ist alles dunkel, 's ist alles trübe,
dieweil mein Schatz ein'n andern liebt.
Ich hab geglaubt, sie liebet mich,
ich hab geglaubt, sie liebet mich.
Aber nein, aber nein, aber nein, aber nein,
aber nein, aber nein, sie hasset mich.

2. Was nützt mir ein schöner Garten,
wenn andre drin spazieren gehn,
und pflücken mir die Röslein ab,
und pflücken mir die Röslein ab.
Woran ich meine, woran ich meine,
woran ich meine Freude hab.

3. Was nützt mir ein schönes Mädchen,
wenn andre mit spazieren gehn,
und küssen ihr die Schönheit ab,
und küssen ihr die Schönheit ab.
Woran ich meine, woran ich meine,
woran ich meine Freude hab.

4. Was nützt mir ein schön' Paar Stiefel,
wenn andre drin spazieren gehn.
und latschen mir die Sohlen ab,
und latschen mir die Sohlen ab.
Woran ich meine, woran ich meine,
woran ich meine Freude hab.

5. Bald kommen nun die schwarzen Brüder
und tragen mich zum Tor hinaus,
und legen mich ins kühle Grab,
und legen mich ins kühle Grab.
Worin ich ewig, worin ich ewig,
worin ich ewig Ruhe hab .

6. Dann pflanzet mir auf meinem Grabe
wohl Rosmarin und Thymian,
damit ich was zu riechen hab,
damit ich was zu riechen hab.
Woran ich meine, woran ich meine,
Woran ich meine Freude hab.